



REFORMIERTE KIRCHE WABERN 2019

JAHRESBERICHT



Einleitende Gedanken des Präsidiums

(Manuela Rapold)

Gestützt auf den Thesenanschlag zu Wittenberg am 31. Oktober 1517 wurde im sog. Lutherjahr 2017 dem Beginn der Reformation vor 500 Jahren gedacht. Nun, 2 Jahre später, begeht auch die Schweiz ihr Jubiläumsjahr anknüpfend an Huldrych Zwinglis Amtsantritt als Leutpriester am Zürcher Grossmünster am 1. Januar 1519. «Reformation» bezeichnet in diesem Zusammenhang die kirchliche Erneuerungsbewegung im 16./17. Jahrhundert, welche die Spaltung des westlichen Christentums in die noch heute bestehende katholische, lutherische und reformierte Strömung hervorbrachte.

Obwohl die Reformation mit ihren 500 Jahren nicht mehr als junges Kind betrachtet werden kann, ist sie gemessen an der Existenz des Christentums noch nicht so alt und – aus meiner Sicht – auch nicht abgeschlossen. Die reformierte Kirche sollte sich auch heute dem vor 500 Jahren aufgetragenen Mut zur Erneuerung nicht verschliessen, sondern diesen eingeschlagenen Weg der Reformation immer noch – wenn auch in kleinen und bedachten Schritten – couragiert weiterverfolgen. Dabei wünsche ich mir eine Kirche, die weiterhin auf der Freiheit und Verantwortung des Einzelnen aufbaut, sich aber nicht der zunehmend verbreiteten Beliebigkeit verschreibt.

Der Kirchenkreis Wabern setzt sich seit Jahren mit der Frage auseinander, wohin sich eine attraktive Kirche entwickeln soll. So beantwortete er 2015 im Nachgang an einen intensiven Prozess, an welchem sich sowohl Mitarbeitende wie Kommissionsmitglieder beteiligten, die Frage «Was will die reformierte Kirche Wabern?» mit 4 kurzen Leitsätzen (vgl. Anhang zum Jahresbericht). Diese Leitsätze werden nachwievor von den Akteuren in unserem Kirchenkreis getragen und spiegeln sich in den vielseitigen kirchlichen Angeboten von Wabern, mit welchen wir hoffentlich auch Sie, liebe(r) Leser(in), immer wieder ansprechen können.

Freiwilligenarbeit - Dank

Auch 2019 haben unzählige Freiwillige die Arbeit des Kirchenkreises Wabern unterstützt bzw. die Realisation gewisser Angebote überhaupt erst ermöglicht. Ihre helfenden Hände, mitdenkenden Köpfe und ihre Zeit, die sie immer wieder schenken, sind ein zentraler Pfeiler im kirchlichen Alltag. Diesen unbezahlbaren Einsatz verdankte das Team mit Unterstützung der Kreiskommission am 18. Oktober 2019 wiederum mit einem Merci-Fest anlässlich eines gemütlichen gemeinsamen Abends, kulinarischen Köstlichkeiten von Marianna Buser, dem Varietäten-Theater und Kreistänzen. Im Namen der gesamten Kirchenkreiskommission wie auch aller Mitarbeitenden gebührt den Freiwilligen auch an dieser Stelle ein ganz grosses Dankeschön für ihre hochgeschätzten Dienste.

Personelle Veränderungen

Am 30. September 2019 endete *Pfrn. Natalie Aebischers* Tätigkeit als Heimseelsorgerin in Wabern und als Gemeindepfarrerin im Spiegel. Mit Natalie Aebischer verliess uns eine sehr engagierte Pfarrerin, welche vom Team, den Heimbewohnern und den Kirchengliedern ebenso geschätzt wurde, wie sie sich als aktive Berufsgruppenkoordinatorin in der Kirchgemeinde für die Pfarranliegen und generell für eine zukunftsgerichtete Kirchgemeinde einsetzte. Wir bedauern den Weggang von Pfrn. Natalie Aebischer sehr. Wir wünschen ihr an ihrer neuen Wirkungsstätte viel Befriedigung und auch privat nur das Beste. Wir freuen uns, wenn sich unsere Wege bei der einen oder anderen Gelegenheit auch künftig mit jenen von Pfrn. Aebischer kreuzen.

Diesen Herbst beendete *Peter von Salis* mit Erfolg sein 1-jähriges Lernvikariat bei Pfr. Bernhard Neuenschwander. Am 26. Oktober 2019 wurde er im Berner Münster zusammen mit seinen Kommilitonen zum Pfarrer ordiniert. Wir hoffen, dass die Begleitung durch Pfr. Bernhard Neuenschwander, die Einblicke in die verschiedenartigen Aktivitäten der kirchlichen Berufsgruppen und die ersten selbstgewonnenen Erfahrungen Pfr. Peter von Salis in seiner weiteren beruflichen Tätigkeit dienen werden. Wir danken Peter von Salis für die gemeinsame Zeit und wünschen ihm für die Zukunft sowohl in seiner pfarramtlichen Tätigkeit wie auch privat herzlich alles Gute.

Diesen Sommer/Herbst durfte Petra Wälti einen Studienurlaub genießen. Während dieser Zeit wurde sie von *Renate Müller* vertreten. Als ehemalige Sozialdiakonin im Kirchenkreis Wabern war Renate Müller mit dem Team und den Gepflogenheiten in unserem Kirchenkreis bereits bekannt, was ihr die Stellvertretungstätigkeit sehr erleichterte. Wir danken Renate Müller für ihre Dienste bestens und wünschen ihr auf ihrem weiteren Weg alles Gute und viel Gesundheit.

Schliesslich hat *Verena Koshy* von Februar bis Ende November Eva Schwegler vertreten, welche sich im Mutterschaftsurlaub befand. Mit viel Engagement, Fröhlichkeit, Offenheit und Zuverlässigkeit hat sie Eva Schweglers Arbeit durch das 2019 weitergeführt. Wir danken Verena Koshy für ihren wertvollen Einsatz und wünschen ihr viel Freude, Erfüllung und vor allem gute Gesundheit im nun wieder möglichen Ruhestand.

Kirchenkreiskommission

Aufbauend auf der letztjährigen Retraite zum Thema «Auftrag der Kirchgemeinde» widmeten sich die Kreiskommission und die Mitarbeitenden an der diesjährigen Retraite den aktuellen Leitsätzen des Kirchenkreises Wabern. In der Kreiskommission wie im Team gibt es Mitglieder, welche bei der Erarbeitung und Verabschiedung dieser Leitsätze im Jahre 2015 noch nicht im Kirchenkreis Wabern aktiv waren. Die Teilnehmenden nutzten daher den gemeinsamen Tag, um sich gezielt mit den Leitsätzen auseinanderzusetzen und deren konkreten Wert für sich selbst und in ihren täglichen Aktivitäten für den Kirchenkreis zu reflektieren. Die Retraiten 2018 und 2019 haben sich als wertvolles Instrument zur Festigung des gegenseitigen Verständnisses und zur Definition einer breit getragenen Ausrichtung der Kirche Wabern erwiesen.

Pfarrämter

Allgemeines

(Maria Fuchs Keller, Bernhard Neuenschwander)

Ein grosser Teil der pfarramtlichen Arbeit war wie jedes Jahr bestimmt von der *allgemeinen Pfarramtstätigkeit*, welche *Sonntagsgottesdienste*, *Filialgottesdienste im Spiegel*, *Taufen* und *Abendmahl* sowie *Kasualgottesdienste* (Trauerfeiern, Hochzeiten usw.), aber auch *Seelsorge* und *administrative Tätigkeiten* umfasst.

Den diesjährigen *Ostergottesdienst* führte das Pfarrteam wiederum zusammen mit einer grösseren Anzahl von LektorInnen frühmorgens um 6 Uhr durch und folgte dabei der alten, in Wabern bereits in früheren Jahren benutzten, wortgewaltigen Liturgie.

Weiterhin gestaltete das Pfarrteam monatlich einen «*Gottesdienst kurz und bündig*», neu jedoch erst um 19 Uhr. Der biblische Impuls, die Orgelmusik und der interaktive Teil mit dem individuellen Anzünden von Kerzen blieb. Das Pfarrteam organisierte bei einzelnen Gottesdiensten die *LektorInnen* für die *Predigtgottesdienste*.

In der Passionszeit und im Advent führten sie zusammen mit dem Organisten Andreas Scheuner den Zyklus *Wort und Musik* durch.

Die Aufteilung der Pfarramtsaufgaben, nach welcher beide Pfarrpersonen für alle Altersgruppen zuständig sind, bewährte sich nach wie vor. Die Arbeit mit Menschen der älteren Generation, die nicht in den Heimen wohnen, ist zu einem integralen Bestandteil der pfarramtlichen Tätigkeit beider Pfarrpersonen geworden. So wirkten Maria Fuchs Keller und Bernhard Neuenschwander in den *Gemeindenachmittagen* und bei den *Geburtstagsfeiern* für ältere Menschen mit. Zudem leiteten sie den *Theologischen Gesprächskreis* (Maria Fuchs Keller) und begleiteten die *Besuchergruppe* (Bernhard Neuenschwander). Schwerpunkt-mässig konnten sie darüber hinaus folgendes realisieren:

Schwerpunkt Kinder & Familien

(Maria Fuchs Keller)

Vier verschiedenartige *Familien-gottesdienste* mit dem Kinderchor und Taufen realisierte sie in Zusammenarbeit mit der Kinderchorleiterin M. Ryser wiederum in diesem Jahr: zum Thema «Hände, was sie für das Leben bedeuten»

anhand der Heilungsgeschichte des Mannes mit der verdorrten Hand, zur Pfingstgeschichte zum religiösen Phänomen «Vom Heilige Geischt erfasst...», einen Spielgottesdienst mit Hans Fluri von der Spielakademie Brienz zur Frage, was der «rote Faden in unserem Leben» ist, und am 1. Advent einen zum Thema «Der Engel kommt zu Maria» zum Bild aus der Kunst «Verkündigung» von Leonardo da Vinci.

Sie gestaltete neu mit den SchülerInnen der K UW 3. Klasse einen beleuchteten *Adventskalender* im Korridor neben der Kirche, lud Familien und Gemeindeglieder an drei Abenden zu «Guetzli und Getränken/Kaffee» ein.

In Zusammenarbeit mit der katholischen Kirche und der Bernau beteiligte sie sich zum vierten Mal am mitinitiierten *Räbeliechtliumzug* für kleine Kinder und ihre Familien, erzählte dort eine Geschichte zum Thema «Licht» und begleitete die Familien während des Umzugs.

Beim diesjährigen *Neuzuzügeranlass* in Zusammenarbeit mit der Bernau und der katholischen Kirche machte sie aktiv mit und kam in Kontakt mit neuen Gemeindegliedern.

Spezielle Gottesdienste führte sie im Februar zum Themenbereich «Magie oder Wunder?» mit dem

Zauberer Lionell Dellberg durch, und sie predigte durchs Jahr hindurch über die «Wundergeschichten» der Bibel. Im Mai fand unter freiem Himmel ein *Gottesdienst für alle* mit dem Kinderchor im kleinen Amphitheater im Infozentrum Eichholz zur Thematik «Im Wasser möge es von Leben wimmeln...» statt. Im *Gottesdienst kurz und bündig* musizierten auf Einladung von ihr zwei Kinder der K UW 3. Klasse.

Ökumenische Gottesdienste gestaltete sie zweimal mit Teams, so einen Einheitsgottesdienst mit der Allianz und einen zum Brot für alle-Thema. An der *Ökumenischen Suppe*, die an zwei Freitagen im März stattfand, präsentierte und bewarb sie das Projekt «Amor puede todo» und lud als Gast dessen Initiator Markus Gyger von der Streetchurch Zürich ein. Sie war aktiv bei der Rekrutierung von neuen freiwilligen Mitarbeitenden für die ökumenische Suppe und an der Gesamtorganisation. Sie beteiligte sich an zwei Sitzungen des neuen «Runder Tisch Ökumene» der Gesamtkirchengemeinde Köniz, wo ökumenische Anlässe koordiniert und vermehrt ökumenische Zusammenarbeit gesucht wird.

Seelsorglich begleitete sie nebst der normalen Seelsorge in der Gemeinde im Tertianum Chly Wa-

bere zwei schwerkranke Personen (palliative Care), dies auch da Pfrn. Natalie Aebischer Ende September die Gemeinde verlassen hat. Aus demselben Grund leitete sie ab September das Pfarrkollegium als Vize und übernahm im Oktober dessen Koordination interimistisch. Sie ist weiter Mitglied der *Kommission «Revision KUW-Verordnung»* und nahm etwa sechsmal an Sitzungen teil.

Schwerpunkt Erwachsenenbildung (Bernhard Neuenschwander)

Die im Herbst 2013 begonnene *Predigtreihe* zur Mystik in den Psalmen führte er in seinen Gottesdiensten konsequent weiter und publizierte die gehaltenen Predigten im Internet.

Spezielle Gottesdienste entwickelte er mit einer Projektgruppe von Gemeindegliedern für den Kirchensonntag, zusammen mit der katholischen Kirche für den Gottesdienst in der Bernau (August) und mit der Projektgruppe Hermesdance für den Reformationssonntag.

Im Zusammenhang mit den von Philippe Häni organisierten Anlässen für Männer und Jungs konzipierte er spezielle *Rituale*.

Die *Stille Meditation* für alle fand weiterhin regelmässig einmal in

der Woche statt, eine Halbtagesmeditation zudem je an einem Samstag im Januar und August.

Der *Lesekreis Mystik der Freiheit* traf sich nach wie vor zweiwöchentlich und schloss im Oktober den Band II ab. Anschliessend startete er den *Lesekreis Johannes Tauler*, der sich ab November zweiwöchentlich traf.

Im Juni initiierte er den *Zyklus Gott heute*. An einem Abend war Judith Wipfler, leitende Religionsredaktorin Radio SRF bei ihm zu Gast («Gott in den Medien»), an einem zweiten Dr. Simone Fopp, Theologin und Pfarrerin («Gott in der Theologie»). Ein *Café religio-philosophique* mit dem Philosophen Claudio Veress rundete den Zyklus ab.

Im Dezember leitete er den *Zyklus Zwingli* und führte an zwei Abenden Podiumsgespräche mit Prof. Dr. Martin Sallmann von der Uni Bern («Zwinglis Theologie») und Stefan Haupt, Regisseur des Zwingli-Films. Er organisierte zudem eine Vorführung des gleichnamigen Films. Beim anschliessenden *Café religio-philosophique* war Dr. Markus Waldvogel dabei.

Bis zum erfolgreichen Abschluss im September war er als Lehrpfarrer für das Vikariat von Peter von Salis zuständig.

Pfarrer Bernhard Neuenschwander wirkte als *Seelsorger* in seinem

Büro, unterwegs und zuhause bei Gemeindegliedern. Er nahm an den *Sitzungen der Kreiskommission* und des *Pfarrkollegiums Köniz* teil. Er beteiligte sich am *Begrüssungsanlass* der K UW 3. Klasse.

Heimseelsorge 20%

(Natalie Aebischer bis Ende September; Sigrid Wübker, Stellvertreterin)

Die Heimseelsorge hielt wie auch in den Vorjahren monatlich *Andachten* in den Pflegeheimen Grünau und Tertianum. Einige der Andachten wurden ökumenisch gestaltet. Dabei ergab sich wieder eine gute Zusammenarbeit mit Pater Markus Bär von der katholischen Kirche. Gemeinsam beginnen Heimseelsorgerin und Pater die Feiern zu Ostern und Pfingsten sowie die Gedenkfeier für die Verstorbenen.

Ein besonderes Ereignis in diesem Jahr war die *Wiedereröffnung* des Pflegeheims Weyergut Bethanien in Wabern. Seit 2017 ist dieser Standort tiefgreifend saniert worden. Nach zwei Jahren im Übergangsquartier in Grosshöchstetten herrscht dort jetzt wieder emsiges Treiben.

Der Umzug gab zu tun. Viele Kisten wurden gepackt. Zum Glück war alles so gut durchdacht und

organisiert. Alle BewohnerInnen konnten in frischrenovierte Zimmer mit jeweils eigenem Bad einziehen. Die Zimmer sind jetzt grösser, die Badezimmer geräumiger, es wird viel mehr Komfort geboten. «Doch wer ist mein neuer Nachbar? Wer ist meine neue Nachbarin?» Diese Frage beschäftigte die BewohnerInnen. Die Zusammensetzung der Bewohnergruppen hat sich geändert. Alle müssen erst wieder zusammenfinden.

Im Weyergut Bethanien finden 83 Bewohnende ein umsorgtes, behütetes Zuhause. Das Haus soll zu einem offenen und lebendigen Treffpunkt im Quartier werden. Bereits wurden die ersten Andachten im ebenfalls renovierten Weyergutsaal gehalten. Dieser dient mit seiner Orgel auch als Gottesdienstraum.



Kirchliche Unterweisung (KUW)

Schuljahr 2018/19

KUW I & II

(Maria Fuchs Keller, 3. Klasse
Sigrid Wübker, 4.–6. Klasse)

3. Klasse

Den 19 SchülerInnen der KUW 3. Klasse wurde ein Grundstock an *biblischen Geschichten* erzählt und auf kreative Art und Weise vermittelt, ausserdem eigneten sich die Kinder die Bitten des *Unser Vater* an, indem zu Beginn jeder Stunde mit den Kindern kurz über eine Bitte theologisiert und philosophiert wurde. Der Unterricht und die entsprechenden Geschichten und Texte wurden vertieft mit thematisch passenden Liedern, die von Maria Ryser mit den Kindern einstudiert wurden. Pfrn. Maria Fuchs Keller führte die beiden *KUW-Gottesdienste* zu Taufe und Abendmahl in Zusammenarbeit mit Maria Ryser durch, einmal auch neu im Rahmen eines Familiengottesdienstes: So sang erstmals die grosse KUW-Klasse mit den Kindern des Kinderchors zusammen.

Auf dem *Ausflug* besuchte die KUW 3. Klasse die Kirche Köniz und besichtigte dort den alten Taufstein.

Zu Gast im Unterricht war eine

Tauffamilie und die Keramikerin Liselotte Scheer zum Gestalten der Abendmahlsbecher.

4. Klasse

In dieser Jahrgangsstufe entdecken die SchülerInnen *die Bibel*. Über wen wird im Alten oder Neuen Testament berichtet? Wie orientiert man sich in der Bibel? Was haben die Menschen zur Zeit der Bibel gegessen? Wie sahen ihre Häuser und Dörfer aus? Das Schuljahr schloss ab mit einer liturgischen Feier. Die SchülerInnen gestalteten diese mit ihrem Gesang. Schliesslich wurde ihnen eine Kinderbibel überreicht, in der sie viele biblische Geschichten nachlesen können.

5. Klasse

In der fünften Klasse wird die *Geschichte des Christentums* thematisiert. Es beginnt bei den ersten Christinnen und Christen in Jerusalem. Wir verfolgen die Missionsreisen des Paulus und ordnen das Leben der Christinnen und Christen im römischen Reich ein. Fehlen darf natürlich nicht die Reformation. Die Geschichte der Täufer war ein Schwerpunkt. Dies sollte der Vorbereitung auf den Ausflug

in 2020 zum Täuferweg bei Sumiswald dienen.

6. Klasse

Dieses Jahr hat die 6. Klasse einen *Ausflug nach Sempach* gemacht. Es begann mit einem Besuch der Vogelwarte. Dann folgte eine Wanderung entlang des Sees, schliesslich der Besuch der Kirche Kirchbühl. Hier gab es viel zu sehen: ein Beinhaus, einen Friedhof mit alten Gräbern und im Kirchenraum Fresken, die die Jahrhunderte überdauert hatten. Die Schülerinnen und Schüler erkundeten die Kirche und ihre Gesamtanlage. Ihr Gesang erklang in den alten Kirchenmauern.

KUW III (Maria Fuchs Keller, Bernhard Neuenschwander, 7.–9. Klasse)

Im Konfirmationsjahr 2018/19 führten Pfrn. Maria Fuchs Keller und Pfr. Bernhard Neuenschwander nach einem *Begrüssungsgottesdienst* und einer *Einführungsveranstaltung* mit allen Jugendlichen *Einzelgespräche*, die den Boden für die Zusammenarbeit ebneten. Der Unterricht geschah in Zusammenarbeit mit Philippe Häni, Jugendarbeiter, zwischen Oktober und Januar in *Blockkursen* von einem Tag. Themen waren: «See-

lisch gesund bleiben», «Randständig, uf dr Gass», «Buddhismus», «Zivilcourage», «Sekten», «Streetchurch».

Im März fand im Eriz unter der Leitung der beiden Pfarrpersonen zusammen mit Philippe Häni das viertägige *Konfirmationslager* statt, um die Konfirmation vorzubereiten. Weitere *Vorbereitungen der Konfirmation* folgten zwischen März und Mai in Zusammenarbeit mit der Musikerin Karin Anders und dem Musiker Jörg Haller. Ebenfalls in diesem Zeitraum *besuchten sie die Familien* der jungen Menschen. Die 13 Jugendlichen wurden am 5. Mai in der Kirche *konfirmiert*. Auf Wunsch der Konfirmierten führten die beiden Pfarrpersonen Ende Juni ein 2. *Konflager*, ebenfalls im Eriz, durch, das auch sehr erfreulich war. Für die 7. Klasse gestalteten Pfrn. Maria Fuchs Keller und Pfr. Bernhard Neuenschwander den Workshop *Die Bibel heute*.

Dreimal wurden Jugendgottesdienste für die KUW 7. bis 9. Klasse vom Team (Maria Fuchs Keller, Melanie Pollmeier, Maria Keller und Chantal Brun) in Wabern und im Spiegel durchgeführt, so zu den Themen «An der Tür zum Advent, «Zukunftsangst» und «Abendmahl» zum berühmten Bild «Das letzte Abendmahl» von Leonardo Da Vinci. In Wabern performte

erneut die Hip Hop-Tanzgruppe THE YARD, im Anschluss konnten jeweils selbstgemixte Drinks der Freestyler Mixers von unserer kirchlichen Jugendarbeit genossen werden.

Heilpädagogische K UW

(Christa Schüpbach)

Im vergangenen Schuljahr wurden an der Sprachheilschule und an der Heilpädagogischen Sonderschule in Wabern Kinder und Jugendliche in Kleingruppen auf 5 verschiedenen Stufen unterrichtet. Gemeinsam begaben sie sich mit der Katechetin auf Entdeckungsreise in die Welt der *biblischen Geschichten*, sangen, feierten, bastelten und spielten zusammen. Die kleine Klassengrösse ermöglichte es, auf die individuellen Bedürfnisse der SchülerInnen einzugehen und sie dort abzuholen, wo sie Entwicklungsmässig und emotional stehen.

Ein Höhepunkt des Schuljahres war die *Konfirmation* von Michelle Rohrer, Janis Meyer, Stefanie Kaz, Julian Lüthi, Clint Lusothan, Dominik Haussener und Michel Fuhrer. In der Vorbereitung auf den Gottesdienst beschäftigten sich die Jugendlichen intensiv mit dem Lied «Ist da jemand?» von Adel Tawil und setzten sich damit

auseinander. In diesem Lied geht es um Freundschaft, und darum, im Leben nicht allein sein zu müssen. Was aber macht einen guten Freund, eine gute Freundin aus? In den Worten der SchülerInnen klang dies so: «Eine gute Freundin ist jemand, die mich respektiert und mich so nimmt wie ich bin.» «Ein guter Freund lacht mit mir, wenn ich fröhlich bin.» «Eine gute Freundin nützt mich nicht aus.» «Einem guten Freund kann ich vertrauen.» «Mit einer guten Freundin kann ich über alles reden.» «Ein guter Freund tröstet mich, wenn ich traurig bin.» «Eine gute Freundin ist immer für mich da.»

Durch ihre hohe Motivation, ihre Kreativität und ihren Einfallsreichtum trugen die sieben jungen Menschen einen sehr wesentlichen Beitrag zum Gelingen dieses Festgottesdienstes bei.



Aus den Ressorts

Gemeindearbeit

Kinder (Manuela Rapold)

Fiire mit de Chliine

Im ersten Quartal 2019 gestaltete MariAnne Staub wiederum drei *Kleinkinderfeiern*. Beim Geschichtenhören, Beten, Singen und Basteln erlebten die Kinder zusammen mit ihren Eltern bzw. Begleitpersonen gemeinsame Momente in der Kirche. Das Zusammensein fand anschliessend bei einem kleinen Imbiss und der gegenseitigen Möglichkeit zum Austausch seinen Ausklang.

Seit dem Sommer 2019 pausiert das Fiire mit de Chliine. Zurzeit wird evaluiert, welche Form die Kleinkinderfeier in der Zukunft haben soll. Der Kreiskommission wie dem Team ist es ein unbestrittenes Anliegen den Kleinen auch künftig einen festen Platz im Kirchenalltag einzuräumen und sie bei den kirchlichen Angeboten gebührend zu berücksichtigen. Beabsichtigt ist daher die Wiederaufnahme des Fiire mit de Chliine im Laufe des Jahres 2020.

Jugend (Philippe Häni)

HERO 5 – der Gieleclub für Jungs vom 5.-7. Schuljahr

Im Schnitt haben auch in diesem Jahr acht Jungen am monatlichen Treff für Buben teilgenommen, wobei der Generationenwechsel zu Schuljahresbeginn zu einem Rückgang geführt hat. Eine Spurguppe mit rund Mitgliedern gestaltet jeweils das Programm aktiv mit. Dieses reicht vom Ausflug auf den Pumptrack im Weyerli bis zum Tischtennisturnier.

wildAway

Starke Jungs – starke Männer

In diesem Jahr konnte nur eines der beiden Outdoor-Männerseminare durchgeführt werden. Eines musste wegen einer zu kleinen Teilnehmerzahl abgesagt werden. Die Wildniscamps für Jungs im Sommer hingegen konnten beide durchgeführt werden.

So hat vor dem Trekking-Wildniscamp Ende August vom 8. bis 11. August wieder das Wildniscamp mit einer Alphütte als Basicamp stattgefunden. Am Donnerstag haben sich alle neun Männer in

Hirschhorn eingefunden, um gemeinsam die letzten Vorbereitungen zu treffen und sich als Gruppe auf die Ankunft der Jungen einzustimmen. Im Anschluss, vom Freitag bis Sonntag, fand das eigentliche Camp mit den Jungs statt.

«Ich bin ein junger Mann, der immer einen Weg findet – auch wenn sich Hindernisse auftürmen sollten.»

Mit diesem Absichtssatz hat ein Teilnehmer des diesjährigen Wildniscamps eine Nacht allein im Wald verbracht. Und als er in der Dunkelheit einen Moment die Orientierung verliert und seinen Platz nicht mehr findet, behält er dennoch die Ruhe und findet nach einigen Momenten den Weg zurück zu seinem Tarp. Wie dieser Junge sind auch die anderen Teilnehmer ein Wagnis eingegangen und haben eine Nacht im Freien verbracht. Begleitet wurden sie dabei von einem der Männer, die sich als Mentoren zur Verfügung gestellt haben.

Zu Beginn und zum Abschluss des Camps haben die Teilnehmer zusammen mit Eltern und Geschwistern eine Andacht in der Reformierten Kirche in Rüschegg gefeiert. Diese wurde von Pfr. Bernhard Neuenschwander feinfühlig angeleitet.

Das Programm wildAway Starke Jungs – Starke Männer

Im Rahmen von wildAway erfahren Jungen und Männer sich selber in ihrer eigenen Altersgruppe und lernen voneinander in gemeinsamen Erlebnissen und im persönlichen Austausch.



Das Wildniscamp

Kern des Programms bildet das Wildniscamp: Jungen verbringen eine Nacht allein im Freien. Sie lernen ihre Grenzen kennen und stärken ihr Selbstbewusstsein. Männer, die sich als Mentoren engagieren, begleiten die Jungen und unterstützen sie auf dem Weg zu einer reifen und verantwortungsvollen Persönlichkeit.

Outdoor-Männerseminar und Mentoren-Training

Als Vorbereitung zum Mentor verbringen die Männer vor dem Wildniscamp ebenfalls eine Nacht allein draussen und setzen sich mit ihren ureigenen Lebensthe-

men auseinander. Das Mentorentraining rundet die Vorbereitungsphase ab.

Die Austauschtreffen: Wildnisbande und Männerrunde

In mehreren, über das Jahr verteilten und geführten Austauschtreffen verarbeiten und verdichten Jungen wie Männer die persönlichen sowie gemeinsamen Erfahrungen und integrieren sie in ihr Alltagsleben.

Im Jahr 2019 konnte neben dem Programm in Köniz ein zweites regionales Angebot mit Beteiligung der Reformierten Kirchgemeinde Biel-Bienne realisiert werden.

Informationen dazu sind auf der Projekt-Website zu finden: www.wildAway.ch.

Cocktail-Mixkurs und DJ-Kurs

Auch 2019 fanden der alljährliche Cocktail-Mixkurs und DJ-Kurs statt. Sechs Jugendliche haben als Barkeeper/innen am Quartierfest der Villa bernau gewirkt. Auch die Gäste der Jugendgottesdienste sind immer wieder in den Genuss fruchtiger Cocktails gekommen.

YouReport - Bilder einfangen

YouReport - das junge Filmteam Köniz erstellt Reportagen über Veranstaltungen von Kirchgemeinden, Vereinen und anderen

Organisationen. Das Filmteam besteht aus zwölf freiwillig mitarbeitenden Jugendlichen, die nach einem Kurs in Videojournalismus die Kamera in die Hand nehmen und ihre Kreativität gezielt einsetzen. Im Jahr 2019 hat das Filmteam wieder zahlreiche Filme erstellt und hat als Schwerpunkt in diesem Jahr umweltpolitische Fragen und die Klimadebatte der Jugend in den Vordergrund gestellt. Diese sind auf der Website www.youreport.ch zu finden.

Gemeindearbeit (Petra Wälti)

Zusammen mit ihrem Kollegen Markus Dolder aus Niederwangen organisierte Petra Wälti erstmals einen kirchgemeindeübergreifenden, fünfteiligen *Pensionierungskurs*. 35 Frauen und Männer ab 55 Jahren beschäftigten sich mit dem Rückblick auf ihre Arbeitszeit, deren Würdigung, ihrer persönlichen Finanzierung, mit der Körpervorsorge, ihren Beziehungen, der Spiritualität und des Lebenssinns, und erhielten wertvolle Impulse von entsprechenden Fachpersonen.

Die *Fastenwoche*, welche nach fünf Jahren in Wabern erstmals im Kirchenkreis Spiegel durchgeführt wurde, weckte das Interesse sowohl bei jüngeren als auch älteren

Menschen aus dem Spiegel, Wabern und Köniz. Diesjähriges Thema: «Glück».

Von Juli bis September verbrachte Petra Wälti einen *Studienurlaub* im «Center for World Peace and Health, arbeitete als Freiwillige in Haus und Garten und pflegte das Zusammenleben in der Gemeinschaft mit Menschen unterschiedlicher religiöser Ausrichtung und aus aller Welt.

Der Höhepunkt des Jahres bildete der «*Kleidertauschrausch und die Fair Fashion Modeschau*», erstmals mit und in der Heitere Fahne Wabern. Ein neunköpfiges Frauenteam, zusammengesetzt aus Freiwilligen, der katholischen Sozialdiakonin Chantal Brun und dem reformierten Pendant organisierte die Tausch-, Wissensvermittlungs- und Begegnungsplattform mit dem kunterbunten Team der Heitere Fahne, welche von Hunderten von Kindern, Jugendlichen, Frauen und Männern zwischen drei und 93 Jahren besucht wurde.



Gemeindearbeit (Vreni Koshy; Eva Schwegler, Urlaub)

Vreni Koshy vertrat Eva Schwegler während dem Mutterschaftsurlaub. Ende November endete ihr Einsatz. Sie betreute in dieser Zeit die *traditionellen Angebote*. Leider konnte der *Ausflug* in die Verenschlucht bei Solothurn mangels Teilnehmenden nicht durchgeführt werden.

Der *Neuzuzügeranlass* wurde mit dem «Eifach Midwuch» der Bernau zusammengelegt in der Hoffnung, dass sich langjährige Einwohner mit Neuzugezogenen vermischen. Dank einem Spiel gelang dies auch.

Bei den *SeniorengGeburtstagsfeiern* im Juni und November wurde sie tatkräftig von Ursula Schneeberger und ihrem Team unterstützt. Die Brötli von der Stiftung Steinhölzli und von der Bächtelen wurden sehr gelobt und die selbstgebackenen Kuchen und Törtchen haben allen sehr geschmeckt!

Viel zu organisieren gaben das *Merci-Fest* und das *FraueZmorge* im Oktober. Mit dem Varietäten-Theater, den Kreistänzen, angeleitet von Sabeth Dutli und dem feinen Essen, zubereitet von Marianna Buser wurde es ein gelungenes Fest.

Die Suche nach geeigneten Referenten für das FraueZmorge ge-

staltete sich eher schwierig. Zum ersten Mal wurde das OK vom katholischen Frauenbund (kfb) unterstützt. Die Zusammenarbeit hat sich bewährt.

Wiederum rege besucht wurde das bei allen Generationen belieb-

te *Kerzenziehen* im November.

Die im letzten Jahr gestartete *Nähwerkstatt* hat ihren Platz unter den regelmässigen Angeboten gefunden und hat auch bereits Stammkunden.

Kulturelles

Orgelkonzerte

(Andreas Scheuner)

Die traditionelle *Orgelkonzertreihe* unseres Organisten Andreas Scheuner begann wie immer seit einigen Jahren mit dem Neujahrskonzert mit Werken von Bach Vater und Sohn sowie Orgelstücken aus der deutschen und französischen Romantik. Der thematische Schwerpunkt des Osterkonzertes waren Bearbeitungen zum Osterhymnus «O filii et filiae». Neben vielen anderen Komponisten haben Franz Liszt und Alexandre Boëly diese wunderschöne Melodie aufgenommen. Im Mai war einmal mehr der bekannte Flötist Pierre-André Bovey bei uns zu Gast. Das November-Konzert zum Ausklang des Kirchenjahres beinhaltete die Choräle «Herr Jesu Christ dich zu uns wend», «Wer nur den lieben Gott lässt walten» und «Herzlich tut mich verlangen nach einem selgen End».

Singkreis Wabern

(Leitung Christine Guy)

Im Berichtsjahr hat der Singkreis Wabern *drei Projekte* angeboten und sechs Mal einen Gottesdienst mitgestaltet.

Das Hauptaugenmerk lag mit 34 Proben wie üblich auf dem *Projekt mit geistlicher Musik*. Dieses Jahr hat die Chorleiterin Christine Guy, die 2019 im 30. Jahr als Chorleiterin in Wabern tätig ist, «ärdeschöne» Werke aus der Spätromantik ausgewählt, komponiert von Barber, Fauré, Franck und Rheinberger, die unter dem mystischen Titel «vox coelestis» (Himmelsstimme) zusammengefasst wurden. Besondere Herausforderung im diesjährigen Projekt war einerseits die Messe von Rheinberger, für Doppelchor (achtstimmig) geschrieben und a cappella aufgeführt – letzteres ist die höchste Form der Gesangkunst –, andererseits Barbers «Agnus Dei», das

einen wunderbaren Klangteppich webt, in Lautstärke und Intensität anschwillt und wieder verebbt. Höhepunkt war das gut besuchte Konzert am 22. November 2019 in der Französischen Kirche Bern, das der Chor zusammen mit Elie Jolliet, dem jungen Kirchenmusiker des Kirchenkreises Köniz-Mitte, veranstaltete. Das lebendige bunte Programm mit poetischer, klangvoller und einfach zauberhaft schöner Musik kam beim Publikum sehr gut an, insbesondere vom Vokalwerk Barbers wurde geradezu geschwärmt.

Im Sommer ist der Singkreis Wabern nach einer einzigen Vorbereitungsprobe erneut am *Bernaufest* aufgetreten. Dies allerdings zum letzten Mal, aus mangelnder Nachfrage der Singenden sowie mangelnder Wertschätzung und Aufmerksamkeit seitens des Publikums – und weil der Aufwand für die Chorleiterin und den Vorstand unverhältnismässig gross ist.

Eine grosse Bereicherung hingegen war das *Projekt «Shalom»* vor und nach der Sommerpause, bei dem ein paar melancholische, tiefgründige und trotzdem fröhliche hebräische Lieder einstudiert wurden, die die Seele berührten. Mit diesen ganz unterschiedlichen Projekten konnten wiederum um die 100 Menschen angesprochen und begeistert werden.

Kinderchor Singkreis Wabern (Leitung Maria Ryser)

Der erste Auftritt des Kinderchors im Jahr 2019 war der *Familiengottesdienst mit Taufen* im März. Dabei wurde mit der Tradition begonnen, den Täuflingen nach der Taufe ein besonderes Lied zu singen.

Im Mai fand ein *Gottesdienst im Infozentrum Eichholz* statt, bei dem der Kinderchor mitwirkte mit einigen Liedern aus der Froschkantate «Quix und Quax». Die Frösche im Wasser quakten mit.

Im *Familiengottesdienst im Juni* stand die Pfingstgeschichte im Zentrum. Ein weiterer *Familiengottesdienst mit Taufe* stand im September auf dem Programm. Gleichentags führte der Kinderchor am Nachmittag in der «Heitere Fahne» das Singspiel «Quix und Quax» von Günther Kretschmar auf. Ebenfalls im September kamen die beiden Singspiele «Plisch und Plum» und «Quix und Quax» von Günther Kretschmar als *Familienkonzert* im Dachstock der Villa Bernau zur Aufführung.

Am 1. Adventssonntag trat der Kinderchor zusammen mit den KUV-Kindern im *Familiengottesdienst* auf. Schliesslich gestaltete der Kinderchor mit Weihnachtsliedern die *kurze Feier an Heilig Abend* mit.

Infrastruktur

(Hans-Peter Muff, Peter Sigrist, Ursula Schneeberger)

Nach dem dicht gedrängten Programm zu Jahresbeginn konnte noch vor der Konfirmation mit vereinten Kräften eine Grundreinigung des Kirchgemeindehauses und der Kirche umgesetzt werden. Bis weit in den Frühling dieses Jahres dauerte es, bis die letzten Spuren des Einbruchs vom letzten Herbst beseitigt waren.

Am Balkon im Alten Pfarrhaus konnte nach der kalten Jahreszeit die Abdichtung wieder in Stand gestellt werden. Im Sommer wurde das Budget 2020 zusammen mit dem Fachbereich Infrastruktur der Kirchgemeinde Köniz erarbeitet. Es konnten für 2020 einige dringende Arbeiten eingestellt

werden, damit Böden und Wände im Bereich der Büros der Mitarbeitenden saniert werden können. Ebenfalls im Sommer wurde nach einem Sturm das Fliegengitter im Turm repariert. Im Herbst folgte eine Sträucherschnittaktion durch die Sigriste, teils mit externer Unterstützung.

Noch vor Ende Jahr wurde zudem die Gartentüre aufgefrischt und ein Zaun bei der Garage aufgestellt, sodass niemand mehr ungehindert den hinteren Teil des Pfarrhausgartens betreten kann.

Die beiden Sigriste arbeiteten das ganze Jahr über am Handbuch und aktualisierten fortlaufend den Schliessplan.

Aus dem Sekretariat

Neben den wiederkehrenden Aufgaben (Publikationen in reformiert., WabernSpiegel, Anzeiger, Halbjahresprogramm des Kirchenkreises, Aktualisieren der Website und der Daten der Gemeindeglieder, Koordination der Raumbelegungen sowie Führen der Kirchenrödel, Verschicken der Geburtstagskarten und weiteren administrativen Arbeiten) kamen in diesem Jahr neue Aufgaben

dazu: Verbunden mit der Einführung von Office 365 in der ganzen Kirchgemeinde steht neu ein Ressourcen-Kalender für Raumreservierungen zur Verfügung.

Die Gemeindeseiten der Zeitung reformiert erscheinen ab Januar 2020 unter dem Namen reformiert.köniz in einem neuen Layout. Die Vorarbeiten dazu liefen in diesem Jahr.

Schluss- und Dankesworte

Wie dieser Jahresbericht zeigt, lebt der Kirchenkreis Wabern. Dies tut er nicht allein aufgrund des täglichen Einsatzes seiner engagierten Mitarbeitenden und Freiwilligen, sondern ebenso durch die treuen Kirchenglieder, welche an unseren Anlässen präsent sind. Danke! Auch 2020 wünschen wir uns ein lebendiges Miteinander und würden uns freuen, Sie kennenzulernen, wiederzusehen und/oder mit Ihnen in Austausch treten zu dürfen.

Erneuern möchte ich auch den Dank an Beat Bertschy und sein Team des Berner Blumengeschäfts art floral, welches auch 2019 mit Liebe und viel Verständnis für die spezielle Architektur unserer Kirche für den immer wieder wunderbaren Blumenschmuck verantwortlich zeichnete.

Zu guter Letzt ist es mir ein Anliegen, unserer Sekretärin, Doris Schneider, für ihre stets zuverlässige und pflichtbewusste Ausführung ihrer anspruchsvollen Aufgabe sowie ihr aktives Mitdenken herzlich zu danken. Sie ist Dreh- und Angelpunkt in sämtlichen administrativen Belangen und schafft es auf bewundernswerte Weise auch in hektischen Zeiten einen ruhigen Kopf zu bewahren und die zahlreichen, nicht immer kongruenten Ansprüche und Interessen zufriedenstellend zu berücksichtigen.

Manuela Rapold, Präsidentin der Kirchenkreiskommission

Anhang: Leitsätze des Kirchenkreises Wabern

Was will die reformierte Kirche Wabern?

Die reformierte Kirche in der Schweiz ist im Wandel. Davon betroffen sind nicht nur die kirchlichen Strukturen, sondern ebenso das kirchliche Leben vor Ort. In der Kirchgemeinde Köniz hat deshalb die Kreisbehörde des Kirchenkreises Wabern zusammen mit den Mitarbeitenden einen intensiven Prozess vollzogen, um die eigene Position in diesem Wandel zu klären. Das Ergebnis wurde in Form von strategischen Leitsätzen festgehalten und soll hiermit einer interessierten Öffentlichkeit bekannt gemacht werden.

1. Leitsatz:

Der Kirchenkreis Wabern stellt die Erfüllung des Grundauftrags sicher und sorgt dabei für eine hohe Qualität. Er tut dies in Gottesdiensten und Kasualien, in der Kirchlichen Unterweisung und in der Seelsorge.

Kommentar:

Mit diesem Leitsatz stellt sich der Kirchenkreis Wabern bewusst in den Rahmen der evangelisch-reformierten Kirche Bern-Jura-Solothurn und deren Grundauftrag. Im Zentrum steht die Verkündigung des Evangeliums von Jesus Christus. Diese geschieht in Gottesdiensten, durch Taufe und Abendmahl, in der Konfirmation junger Menschen, in kirchlichen Trauungen und Beerdigungen sowie in Segnungsfeiern. Sie ereignet sich aber auch in der kirchlichen Unterweisung von Kindern und Jugendlichen sowie in der Seelsorge von Menschen unabhängig von deren Geschlecht, Alter, kirchlicher, politischer, kultureller oder gesellschaftlicher Herkunft. Die Erfüllung dieses Grundauftrags wird vom Pfarramt, der Sozialdiakonie und der Katechetik auf je ihre Weise wahrgenommen und gestaltet. Sie soll professionell, reflektiert, klar, engagiert und zum Wohle der beteiligten Menschen geschehen.

2. Leitsatz:

Der Kirchenkreis Wabern gibt sich ein Profil, indem er folgende inhaltliche Akzente setzt: Wege zu Gott im Menschen, Singen und Musik.

Kommentar:

Der Grundauftrag kann auf verschiedene Weise konkretisiert werden. Wenn sich der Kirchenkreis Wabern ein Profil gibt, anerkennt er andere Möglichkeiten der Positionierung, stellt diese aber in den Hintergrund. Im Vordergrund stehen für ihn zwei Themen.

Der Ausdruck «Wege zu Gott im Menschen» weist auf die Kultivierung einer bestimmten spirituellen Praxis hin, die Gott nicht abgelöst vom Menschen, sondern in diesem selbst sucht. Angebote in den Bereichen Meditation, Mystik, Körperarbeit, Rituale in der Natur illustrieren dies. Das zweite Thema heisst «Singen und Musik». Der Singkreis Wabern und dessen Kinderchor sind ebenso konstitutive Elemente des kirchlichen Lebens wie Konzerte auf den beiden Orgeln der reformierten Kirche, sowie die Pflege und Förderung klassischer und moderner Musik. Der Kirchenkreis Wabern bekennt mit dieser Profilierung des Grundauftrags, dass ihm nicht nur die Verkündigung durch das Wort, sondern auch diejenige durch nichtverbale Zugänge am Herzen liegt.

3. Leitsatz:

Der Kirchenkreis Wabern fördert das Verbindende zwischen den Generationen. Er legt folgende Prioritäten fest: Angebote für ältere Generationen, Jugendarbeit, Familien- und Kinderangebote.

Kommentar:

Auch die methodische Konkretisierung des Grundauftrags ist dem Kirchenkreis Wabern wichtig. Im Zentrum steht das Anliegen, Menschen unterschiedlichen Alters zusammenzuführen. Altersspezifische Anlässe sind damit nicht ausgeschlossen. Die Reihenfolge der Prioritäten zeigt, dass für die ältere Generation am meisten Anlässe angeboten werden, für Familien- und Kinder am wenigsten. Dabei geht es jedoch nicht pri-

mär darum, Menschen aufgrund ihres Alters als vielmehr eines Themas anzusprechen. Entsprechend sind die Pfarrpersonen, die Sozialdiakoninnen und der Sozialdiakon nicht einzelnen Altersgruppen zugeordnet, sondern Themenbereichen.

4. Leitsatz:

Der Kirchenkreis Wabern achtet Traditionen, setzt sich für Innovationen ein und strebt eine lokale sowie regionale Vernetzung an.

Kommentar:

Generell gilt, dass sich der Kirchenkreis Wabern dazu bekennt, im Wandel der Zeit immer wieder nach einem Gleichgewicht zwischen Altem und Neuem zu suchen, Gewohntes zu respektieren und den Mut zu Veränderungen aufzubringen. Er sieht sich dabei unterstützt und herausgefordert durch die vielfältige Vernetzung mit nicht-kirchlichen Organisationen in Wabern wie der Bernau, der Bächtelen, dem Wabere-Leist, sowie kirchlichen Organisationen wie dem Kirchenkreis Spiegel, der gesamten Kirchgemeinde Köniz, der römisch-katholischen Kirche sowie der methodistischen Kirche.

Fazit

Die vorliegenden Leitsätze wollen als strategische Ausrichtung verstanden werden, die sichtbar machen, woran sich der Kirchenkreis Wabern vorderhand für die Entwicklung neuer Angebote, für die Rekrutierung von Mitarbeitenden, für die Verteilung der vorhandenen Ressourcen usw. orientiert. Sie können zu gegebener Zeit überarbeitet und neu formuliert werden.

Kreiskommission und Mitarbeitende

Kirchenkreiskommission

Manuela Rapold (Präsidium, Personelles, KUW)	077 434 28 83
Rosetta Bregy (Gemeindearbeit)	076 411 25 25
Daniel Lottaz (Finanzielles)	031 961 74 03
Dagmar Riesen (Gemeindearbeit)	078 730 48 90
Sven Scherer (Infrastruktur)	

Präsident Kirchenkreisversammlung

Walter Dietrich	031 961 51 20
-----------------	---------------

Sekretariat/Raumvermietung

Doris Schneider	031 978 32 61
-----------------	---------------

Pfarrämter/Pikettnummer

Maria Fuchs Keller	031 978 32 78
Bernhard Neuenschwander	031 978 32 66
Sigrid Wübker	031 978 32 65
	079 936 17 57

Sozialdiakonie

Philippe Häni (Jugend)	076 480 07 84
Petra Wälti (Generationen)	031 978 32 64
Eva Schwegler (Generationen)	031 978 32 73
MariAnne Staub	079 324 10 79

Katechetin/Heilpädagogische Katechetin

Sigrid Wübker	079 936 17 57
Christa Schüpbach	079 262 63 48

Sigriste

Peter Sigrist, Hans-Peter Muff, Ursula Schneeberger	031 978 32 69
--	---------------

Organist

Andreas Scheuner	032 397 16 01
------------------	---------------

Singkreis Wabern/Kinderchor Singkreis Wabern

Christine Guy, Leitung Singkreis	031 961 63 62
Maria Ryser, Leitung Kinderchor	031 974 03 11